

Hochverehrter Herr Professor!

Der Bericht, den ich in unseren Zeitungen über ihre Vortragsreise in unserem Lande, gelesen habe, hat mir eine gewisse Enttäuschung verursacht. Ich meinte, dass Sie, wie Sie es mir noch in Basel gesagt haben, etwa vierzehn Tagen hier bleiben werden, und besuchen sämtliche theol. Fakultäten. Dies ist aber nicht der Fall, denn, wie ich es lese, Sie werden nur in Debreczen drei Tage Vorträge halten am 28-30. September, -und eben in diesen Tagen wird in meinem Kirchendistrict der Jährliche Districttkonvent abgehalten. Also werde ich wahrscheinlich sehr verhindert werden, an das Konferenz zu Debreczen teilzunehmen, -und ich wollte doch so gerne beiwohnen! Nicht nur ich, aber, sondern auch etliche andere Pfarrer aus meinem Stadt und aus meinem District. Uns ist nun der Gedanke eingefallen, wir möchten den Herrn Professor darum bitten: ~~er~~ möchten sie bei ihrer hin, -oder zurückreise bei uns in Győr einige Stunden rasten und so uns die wertvolle Gelegenheit eines Gesprächs schenken. Es würden von reformierter und von lutherischer Seite etwa zwölf Parrer daran gerne teilnehmen.

Soweit ich weisz, würde dieser kleine Aufenthalt ihnen keine technische Schwierigkeiten bereiten, denn unsere Stadt, Győr/deutsche Name: Raab/ liegt an der Eisenbahn- und Landstasse-Hauptlinie, so dass wenn sie mit Bahn oder mit Auto kommen sowies durch unsere Stadt fahren müssen.

Erlauben Sie mir also Herr Professor, dass ich sie darum bitte, wenn möglich, bei uns auszusteigen, und uns so dieses Gespräch zu schenken. Natürlich wenn dass Ereigniss sein wird, werden wir mit Freude die Gastgeber sein, auch wenn sie hier übernachten wollen, stehet ihnen alles zur Verfügung.

Wir hoffen dass die Erfüllung unserer Bitte in ihrer Möglichkeit stehen wird.

Mit freundlicher Erinnerung verbleibe ich

ihr dankbarer Schüler

Győr, den 27. August. 1936.

hochachtungsvoll

*Julius von Grob*

x/Hauptlinie Wien-Budapest.